

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

vorübergehend Halbstock, Tur 215

Freitag, 22. Juli 1960

Blatt 1495

Arkaden in der Bäckerstraße

22. Juli (RK) Schon im Frühjahr hat der Wiener Gemeinderat grundsätzlich die Arkadierung der Bäckerstraße genehmigt. Nun ist damit zu rechnen, daß in den nächsten Wochen mit den Bauarbeiten begonnen werden kann, die vom Bund durchgeführt werden. Die Stadt Wien leistet jedoch einen Baukostenbeitrag in der Höhe von 697.000 Schilling. Die Mittel wurden gestern vom Bauausschuß bewilligt. Nach Fertigstellung der Fußgängerpassage wird die Straßenbauabteilung der Gemeinde Wien mit der Verbreiterung der Bäckerstraße beginnen können. Damit wird ein gefürchteter Engpaß in der inneren Stadt beseitigt sein.

Rundfahrten "Neues Wien"

22. Juli (RK) Montag, den 25. Juli, Route 2 mit Besichtigung des Verkehrsbauwerkes Südtiroler Platz, des Kaisergartens, der Stadionanlagen, der Gartenbauschule Kagran und des Strandbades Gänsehäufel sowie verschiedener Wohnhausanlagen. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

19 Rolltreppen für die Ringbaustellen bestellt
=====

22. Juli (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten genehmigte gestern 10,1 Millionen Schilling für die Bestellung der Rolltreppen, die in den drei großen Verkehrsbauwerken am Ring eingebaut werden sollen. Vier Firmen erhielten den Auftrag, die insgesamt 19 Rolltreppen zu liefern. Allein für das Schottentor werden 12 Rolltreppen gebraucht. Für die Bellaria-Passage werden drei Rolltreppen und für den Durchgang bei der Babenbergerstraße vier Rolltreppen benötigt.

Außerdem vergab der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates gestern den Auftrag für die Lüftungs- und Heizungsanlage des Verkehrsbauwerkes Schottentor. Die Kosten dafür betragen 510.000 Schilling. Die Anlage wird vollautomatisch ausgeführt, sodaß kein Bedienungspersonal notwendig sein wird.

- - -

Ehrenzeichen für verdiente Beamte
=====

22. Juli (RK) Bürgermeister Jonas überreichte heute früh in seinem Arbeitszimmer an Senatsrat i.R. Dipl.-Ing. Franz Zotter das ihm vom Bundespräsidenten verliehene Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Der Ausgezeichnete hat sich als Leiter der Magistratsabteilung 24, Wohnhausbau, um den Wiederaufbau Wiens große Verdienste erworben. Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich erhielten der Leiter der städtischen Flüchtlingsfürsorge, Oberamtsrat August Marschall, und der Leiter des Referates "Haushaltswesen und Finanzstatistik" der Magistratsabteilung 5, Oberamtsrat Eugen Riedl.

Der Verberreichung der Ehrenzeichen wohnten die Stadträte Heller und Maria Jacobi, Magistratsdirektor Dr. Kinzl sowie Stadtbaudirektor Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Pecht bei.

- - -

Kranzniederlegung am Grabe Otto Glöckels
=====

22. Juli (RK) Anlässlich der 25. Wiederkehr des Todestages von Otto Glöckel, dem ersten Stadtschulratspräsidenten von Wien, fand sich heute eine Delegation des Wiener Stadtschulrates am Grabe Glöckels im Meidlinger Friedhof ein. Unter der Führung von Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Neugebauer waren unter anderen Gemeinderat Dr. Stemmer, Landesschulinspektor Regierungsrat Dr. Hermann und Regierungsrat Dr. Fiala erschienen, um einen Kranz des Stadtschulrates niederzulegen.

Präsident Dr. Neugebauer sprach nach der Kranzniederlegung einige Worte des Gedenkens. Er verwies darauf, daß das Werk Glöckels heute noch existiert. Die Grundsätze, die er eingeführt hat, sind inzwischen Allgemeingut geworden. Glöckel ist in die österreichische Schulgeschichte eingegangen, obwohl man ihm zu seinen Lebzeiten keinen Dank gewußt hat. Für uns aber, die wir heute - 25 Jahre nach seinem Tod - im Schulwesen wirken, ist das Wort, daß wir seiner immer gedenken werden, keine Phrase, sondern Wirklichkeit.

- - -

Entfallende Sprechstunden
=====

22. Juli (RK) Dienstag, den 26. Juli, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Maria Jacobi.

- - -

Diamantenes Hochzeitsfest in Lainz
=====

22. Juli (RK) Das Ehepaar Anton und Josefina Franzke aus Mariahilf feiert heute das Fest der Diamantenen Hochzeit. Da die fast 90jährige Gattin seit mehreren Monaten in einer Krankenabteilung des Altersheimes Lainz untergebracht ist, beschlossen die Familienangehörigen, den Diamantenen Hochzeitstag am Krankenbett zu feiern. Die Verwaltung des Altersheimes stellte dem Hochzeitspaar einen schönen Tagraum zur Verfügung und sorgte auch für eine reichlich gedeckte Festtafel.

Wie immer bei solchen Anlässen, die in Lainz schon längst keine Seltenheit mehr sind, befand sich unter den Gratulanten auch Bürgermeister Jonas, der dem greisen Paar mit den besten Glückwünschen eine Ehrengabe der Stadt Wien übermittelte. Die Diamantene Braut erhielt von ihm einen großen Nelkenstrauß. Im Namen der Hietzinger Bevölkerung gratulierte Bezirksvorsteher-Stellvertreter Florian, die Glückwünsche der Ärzte und des Pflegepersonals überbrachte Direktor Dr. Zigmund.

Das in Nikolsburg in Südmähren gebürtige Ehepaar Franzke ist vor 15 Jahren aus Znaim, wo der Mann als Bandagist tätig war, nach Wien gekommen.

- - -

Otto Glöckel zum Gedenken
=====

22. Juli (RK) Auf den 23. Juli fällt der 25. Todestag des Schulreformers und Politikers Otto Glöckel.

Am 8. Februar 1874 in Pottendorf, Niederösterreich, geboren, besuchte er die Lehrerbildungsanstalt in Wiener Neustadt und erhielt durch Vermittlung Engelbert Pernerstorfers die Stelle eines Unterlehrers. Schon damals fand er Anschluß an die Arbeiterpartei und organisierte mit Gleichgesinnten eine Bewegung, die die Lehrerbildung reformieren wollte. Die von ihnen herausgegebene "Freie Lehrerstimme" wurde ihr zentrales Sprachrohr. Die Gegenseite setzte die Entlassung Glöckels aus dem Schuldienst durch. Nach dem Besuch eines Bankkurses erhielt er eine Anstellung in der Arbeiterunfall-

versicherungsanstalt. 1907 wurde er als Abgeordneter in den Reichstag entsandt und vertrat seinen Wahlkreis zwölf Jahre lang. Gleichzeitig befaßte er sich viel mit volksbildnerischen Aufgaben. Der Umsturz erschloß ihm jenen Wirkungskreis, der es ihm ermöglichte, seine Fähigkeiten voll zu entfalten und den Großteil seiner Ideen durchzusetzen. 1919 wurde Otto Glöckel Unterstaatssekretär für das Unterrichtswesen und leitete die "Wiener Schulreform" ein. Diese beruhte auf der Arbeits- und Einheitsschule, die das passive, bloß mechanisch aufnehmende Lernen durch produktive Wissensvermittlung ersetzte und die soziale Erziehung in den Vordergrund rückte. Sie sollte auch das Bildungsprivileg beseitigen und jedem begabten Kind offenstehen. 1920 wurde Glöckel Leiter des Wiener Bezirksschulrates, den er zum Stadtschulrat umgestaltete. Das Jahr 1925 brachte mit der Annahme des neuen Volksschullehrplanes, das Jahr 1927 mit der Gesetzwerdung der Hauptschule einen Sieg der Schulreform. Die schönste Schöpfung des genialen Reformators, der auch in der Lehrerbildung neue Wege ging, indem er das Pädagogische Institut der Stadt Wien gründete und die pädagogische Zentralbücherei errichtete, waren die Bundeserziehungsanstalten. Er vergaß aber auch das gewerbliche Schulwesen nicht. Weiter sorgte er für den Aufbau der Hilfs- und Sonderschulen. Auf ihn geht ferner die unentgeltliche Abgabe der Lehr- und Lernmittel für die Wiener Pflichtschulen, die Erneuerung des Schulbüchereiwesens, die Einführung eines neuen Dienstrechts und Gehaltsgesetzes und die Schaffung der Elternvereine zurück. Das Jahr 1934 brachte den Zusammenbruch seines Lebenswerkes. Glöckel wurde verhaftet und im Lager Wöllersdorf festgehalten, das er als schwerkranker Mann verließ. Am 23. Juli 1935 ist er gestorben. Sein Begräbnis auf dem Meidlinger Friedhof gestaltete sich zu einer großen Kundgebung der illegalen sozialistischen Parteigruppen. Eine Gedenktafel an der Stätte seines Wirkens, am Dr. Karl Renner-Ring, erinnert an den großen Schulmann. An seinem Grab wurde ein Kranz der Stadt Wien niedergelegt.